

Verkehrserziehung im Unterricht

Projektvorschläge

Inhalt:

- 1. Allgemeine Informationen**
- 2. Vorbereitung im Unterricht**
- 3. Mindmapping zur Vorbereitung einer VVS-Rallye**
- 4. Beispiele**
 - 4.1 S-Bahn-Rätsel-Rallye im gesamten Verbundgebiet**
 - 4.2 Wandertag mit Bus und Bahn unter Einbeziehung (fast) aller Verkehrsmittel im VVS**
 - 4.3 Schüler entwickeln Teile einer Rallye selbst**
 - 4.4 Schüler entwickeln selbstständig eine komplette Rallye Variante für Fortgeschrittene**
- 5. Mögliche Zusatzaufgaben während einer Rallye**
- 6. Elternbrief**
- 7. Urkunde**

1. Allgemeine Informationen

Verantwortungsvolle und umweltbewusste Verkehrsmittelwahl? Natürlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln!

Doch wie das Vorhaben in die Tat umsetzen? Die Praxis zeigt, dass viele Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten haben, mit Fahrplänen umzugehen, Umsteigeverbindungen herauszufinden und Busse und Bahnen optimal zu nutzen.

Der **Projektunterricht** ist eine hervorragende Möglichkeit, den öffentlichen Personennahverkehr fächerverbindend zu behandeln. Hier sind einige Beispiele und Hilfestellungen zusammengetragen, wie man das Thema im Projektunterricht einbeziehen kann. Natürlich sollen die Beispiele nur Anregungen geben und können auf die lokalen Gegebenheiten Ihrer Schule abgestimmt werden.

Alle **Beispiele** basieren übrigens auf einem Wettbewerb »**VVS im Projektunterricht**«, den wir 1996 durchgeführt haben. Sie sind also in ähnlicher Form von Schulklassen **praktisch erprobt** und können – man muss das Rad nicht immer neu erfinden – von Schulen aller Schulformen nachgeahmt werden.

Gleichzeitig hoffen wir, durch die langjährigen Unterrichtserfahrungen, die wir im Rahmen der VVS-Schulberatung sammeln konnten, Ihnen **interessante Ideen** und **praktikable, methodische Hinweise** für die Unterrichtspraxis geben zu können.



Heute: S-Bahn...



... Stadtbahn



... und Busse im VVS.

2. Vorbereitung im Unterricht

Die Unterrichtspraxis zeigt, dass viele Schüler im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln kein Vorwissen mitbringen. Aber auch Schüler, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen, kennen häufig nur diese eine Verbindung und haben Schwierigkeiten, andere Ziele selbstständig mit Bus oder Bahn zu erreichen. Deshalb bedarf das Erkunden des VVS-Gebietes einer praktischen Vorbereitung.

1. Als Eingangsinformation schlagen wir die **Tarifzoneneinteilung** vor (siehe Folien im VVS-Unterrichtsordner) und die daraus hervorgehende Preisgestaltung. Dies führt über zur Bedienung des **Fahrausweisautomaten** und der Erklärung der entsprechenden Tasten.

In zahlreichen Unterrichtsstunden konnten wir die Erfahrung machen, dass selbst Schüler im 3. Schuljahr das Prinzip der Automaten verstehen können und ohne Scheu an die Aufgabe herangehen.

2. Anhand von **Preisvergleichen** (Einzelfahrschein, Mehrfahrtenkarten und Familien-Tageskarte) wird schnell klar, dass für eine Exkursion, wie z. B. eine geplante Rallye, die Familien-Tageskarte der mit Abstand günstigste Fahrausweis ist.

3. Je nach gewähltem Schwierigkeitsgrad sollte nun ein Überblick über das **Schiennetz** gegeben werden (siehe Prospekt Fahrausweise). Erfahrungsgemäß kommen speziell jüngere Schüler mit der abstrakteren grafischen Darstellung besser zurecht als mit der eher geographischen Darstellung des Verkehrslinienplanes. Einfache Übungen zum Auffinden von interessanten Zielen (Fernsehturm, Wilhelma etc.) können schon von Schülern ab dem 3. Schuljahr gelöst werden.

4. Beim Suchen von **Umsteigeverbindungen** ist es nach unserer Erfahrung sinnvoll, Schüler auf zwei wichtige Punkte hinzuweisen. Wichtig zu wissen ist natürlich die richtige **Linie**, die zum Ziel führt. Doch genauso wichtig ist der Name der **Endstation**, denn nur diese wird in der Fahrzielanzeige an den Fahrzeugen genannt.

Dazu ein Beispiel: Vom Hauptbahnhof in Richtung Ludwigsburg fahren die S-Bahn-Linien S4 und S5. Auf der Fahrzielanzeige taucht der Name Ludwigsburg aber nicht auf, sondern lediglich die Endstation Bietigheim oder Marbach. Also steigt man in eine S4 oder S5 mit dem Ziel Bietigheim oder Marbach. S4 oder S5 als alleinige Angabe reicht nicht, sonst landet man u. U. in der Schwabstraße.

5. Wer tiefer in die Materie einsteigen will, könnte jetzt den **Verkehrslinienplan** hinzunehmen, in dem auch die Buslinien dargestellt sind.

Eine hervorragende Möglichkeit, den Umgang mit Stadt- und Verkehrslinienplänen zu üben – und gleichzeitig ein guter motivationaler Einstieg – sind Arbeitsaufgaben in Form eines **Detektivspiels**.

Die Idee dazu (wie auch das Mindmapping in Kapitel 3.) entnehmen wir dem Wettbewerbsbeitrag des Königin-Olga-Stifts Stuttgart zum Thema »VVS im Projektunterricht«.

Dazu ein Beispiel, das sich ohne großen Aufwand für Ihren Schulort in eine leichtere oder kompliziertere Aufgabe modifizieren lässt.

Beispielaufgabe für ein vorbereitendes Detektivspiel im Unterricht:

Zur Durchführung benötigt man den Verkehrslinienplan.

Herr X steigt in Botnang in eine U-Bahn. Er fährt neuen Stationen (Starthaltestelle nicht mitzählen!).

Dann steigt er in einen Bus (kleine Hilfe: Es fährt dort nur eine Buslinie). Damit fährt er vier Stationen zu einem Platz mit einem »weiblichen« Namen.

Weiter geht es mit einer ganz besonderen Bahn, mit der er bis zur Endstation fährt.

Dort wartet schon die U-Bahn, die ihn fünf Stationen stadtauswärts kutschiert.

Zuletzt steigt er in einen Bus und erreicht nach drei Haltestellen sein Ziel. An welches Märchen muss er wohl denken?

Weitere, vorbereitende Aufgaben könnten etwa so aussehen: Jemand besucht Stuttgart und kommt am Hauptbahnhof an. Von seinem Hotel in der Innenstadt möchte er folgende Sehenswürdigkeiten besuchen und dabei mit Bussen und Bahnen unterwegs sein.

**Altes und Neues Schloss
Wilhelma
Daimler-Benz-Museum
(Haltestelle Neckarstadion)
Fernsehturm
Killesberg**

Die Schüler sollen eine Route ausarbeiten, die – soweit sinnvoll – auch Fußwege enthalten kann.

Alternativ könnte die Route auch am Flughafen beginnen. Weitere denkbare Ziele wären z. B.

**Ludwigsburger Schloss
Musical Center SI
Esslinger Burg
Schiller-Museum Marbach
Kepler-Museum Weil der Stadt
Rotenberg.**

6. Wirklich anspruchsvoll ist dann der Umgang mit dem **Verbundfahrplan** selbst. Dabei sind drei Punkte besonders wichtig.

- **die richtige Linie**
- **die richtige Richtung** (bzw. Endstation, siehe Punkt 4.)
- **der richtige Wochentag** (Mo – Fr/Sa/So).

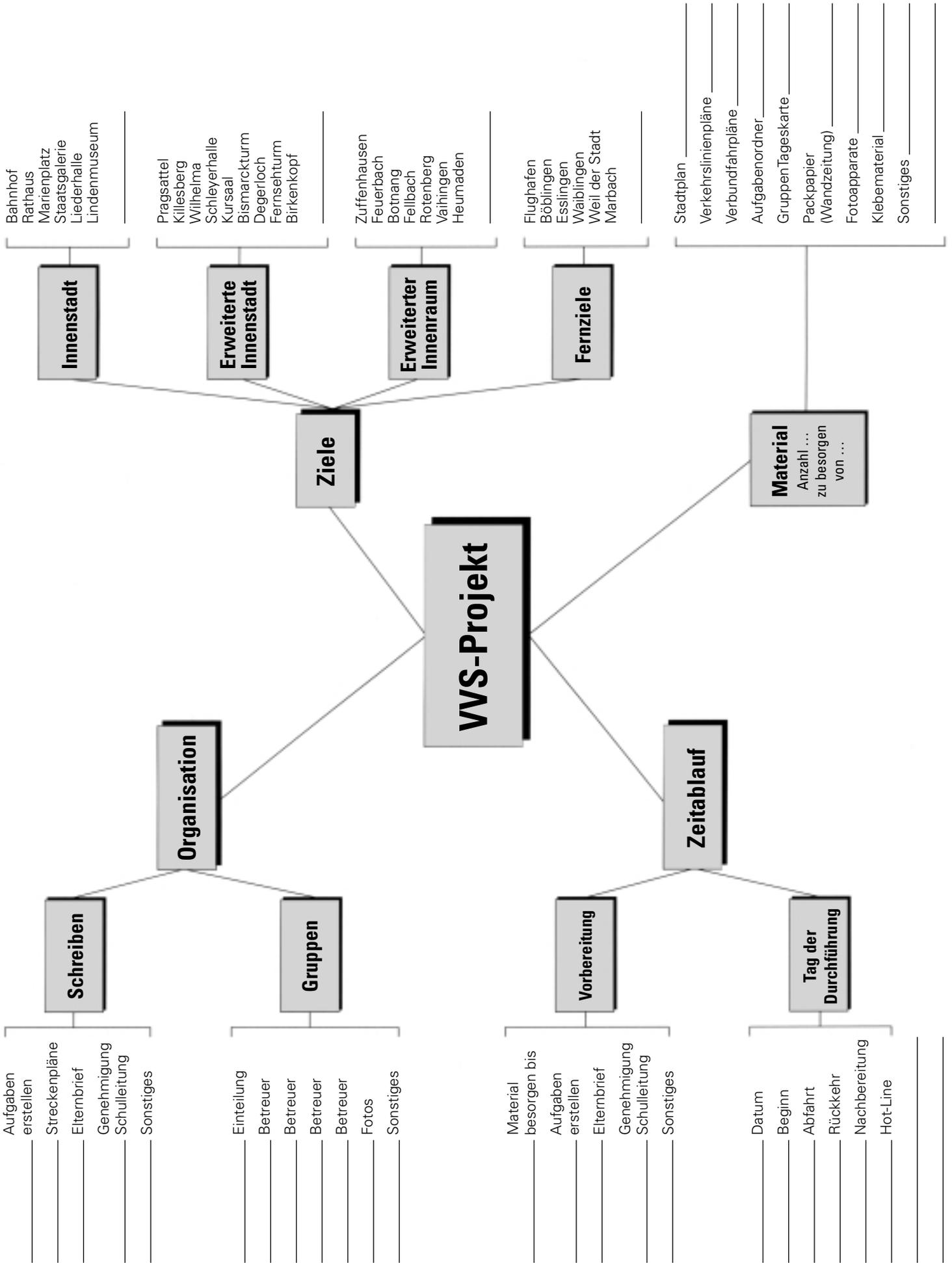
Darüber hinaus sollte man den Umgang mit den **Zeiträumen** üben, die im Verbundfahrplan aus Platzgründen nicht aufgeführt sind. Dort steht dann z. B. 8.00 Uhr – 8.12 Uhr – 8.24 Uhr – **weiter alle 12 Minuten** – 12.12 Uhr – 12.24 Uhr usw.

Den nichtaufgeführten Zeitraum 8.24 Uhr bis 12.12 Uhr muss man analog zu den aufgeführten Zeiten ermitteln.

7. Als letztes sollte man zur Vorbereitung einer Rallye die **Taktzeiten** der zu benutzenden Linien überprüfen und für die Route **berücksichtigen**. So ist ein verpasster Busanschluss im Außenraum, wo der Bus u. U. nur stündlich fährt, kritisch für die gesamte Rallye, wohingegen bei einem 12-Minuten-Takt in der Innenstadt eine verpasste Bahn kein größeres Problem darstellt.

Neben dieser praktischen Einführung bieten sowohl das **Begleitheft für den Unterricht** (Wohin geht die Fahrt? – Nachdenken – Umdenken – Einsteigen) wie auch die **Arbeitsblätter** des VVS Hinweise, wie man den wichtigen Aspekt **Öffentliche Verkehrsmittel und Umweltschutz** in den Unterricht integrieren kann.

3. Mindmapping zur Vorbereitung einer VVS-Rallye



4. Beispiele

4.1 S-Bahn-Rätsel-Rallye im gesamten Verbundgebiet

Kurzbeschreibung:

Es handelt sich um eine Verbund-Rallye, bei der nur S-Bahnen benutzt werden. Dadurch ist es zum einen möglich, auch größere Strecken in das Wettspiel einzubeziehen, zum anderen ist die Gefahr, falsche oder ungünstige Verkehrsmittel oder Verbindungen zu wählen, nahezu ausgeschlossen. Die Abfahrzeiten werden von der Lehrkraft vorgegeben.

Die Variationsmöglichkeiten – auch die der Zusatzaufgaben – sind vielfältig. Ähnliche Rallyes lassen sich auch für das Stuttgarter Stadtgebiet, evtl. unter Einbeziehung von Buslinien entwickeln – je nach Schulform, Kenntnisstand der Schüler und Lage Ihrer Schule.

In verkürzter Durchführung ist die Rallye auch für Grundschüler geeignet.

Die Ziele sind für alle Gruppen gleich gewählt, jede Gruppe erhält aber eine andere vorgegebene Reihenfolge, um Überschneidungen zu vermeiden.

Wenn keine besonderen Aktionen an den Zielorten vorgesehen sind (am Zielort etwas erfragen etc.), ist die Vorbereitungszeit gering. Ansonsten empfiehlt es sich, die Route vorher abzufahren. Weniger wegen der Fahrtlänge, sondern wegen des einzuschätzenden Zeitaufwandes bei den Sonderaufgaben – die ja den eigentlichen Reiz ausmachen – vor Ort.

Durchführung:

Teilnehmer: beliebig, vorteilhaft sind Gruppen mit 4 Teilnehmern

Klassen: ab Klasse 4 (+ evtl. je ein Begleiter)

Zeitbedarf: Vorbereitung durch die Lehrkraft ca. 4 – 10 Std., mit der Klasse ca. 3 Std.

Zeitbedarf: Durchführung ca. 6 Std.

Kosten: Sinnvoll ist die Benutzung der GruppenTageskarte

Zeitbedarf: Nachbereitung durch die Lehrkraft ca. 2 Std., mit der Klasse ca. 1 Std.

Alle Abfahrtszeiten auf einen Blick

S-Bahn Fahrplan-Merker

gültig ab 15. Dezember 2002




25 JAHRE VVS
UND S-BAHN

4.1 S-Bahn-Rätsel-Rallye

1. Tag

Die – eher theoretische – Vorbereitung entspricht den in Punkt 2. gegebenen Informationen. Sie richtet sich nach Alter und Kenntnisstand der Schüler und kann unterschiedlich tief in die Materie einführen. Der Umgang mit einem Verkehrslinienplan sollte aber mindestens geübt werden.

2. Tag

Routenpunkte:

Ausgangspunkt ist **1. der Hauptbahnhof**. Er gilt als erster Zielort mit einem entsprechenden Aufgabenblatt. Von dort fahren die jeweiligen Gruppen noch weitere folgende Ziele an:

2. Esslingen

Mögliche Aufgaben: Stadtkirche zeichnen, Baujahr des Alten Rathaus herausfinden, Brunnenfigur am Rathaus benennen, die berühmten Wasserräder finden (1 Minute vom Rathaus).

3. Ludwigsburg

Mögliche Aufgaben: Angaben über Sehenswürdigkeiten der Infosäule auf dem Bahnhofsvorplatz benennen, Buslinien eines bestimmten Bahnsteigs herausfinden, herausfinden, welche Buslinien vom Bahnhof zum Forum oder Blühenden Barock fahren.

4. Flughafen

Mögliche Aufgaben: Informationen aus der großen Abfertigungshalle sammeln: Wann fliegt das nächste Flugzeug nach London? Was ist das weiteste Ziel im Laufe des Tages? Zwei mögliche Rundflugstrecken und den Flugpreis dafür aufschreiben.

5. Bad Cannstatt

Mögliche Aufgaben: Den Brunnen in der Marktstraße suchen, benennen und seinen früher häufigen Verwendungszweck herausfinden.

Welche Möglichkeiten gibt es, vom Bahnhof zur Wilhelma zu gelangen?

6. Mineralbäder (evtl. gemeinsamer Treffpunkt)

Mögliche Aufgaben: Welche wichtigen Gebäude kann man von der Fußgängerbrücke aus sehen? Welche Tiere halten sich in und an den umliegenden Teichen auf? Was ist das Besondere am Mineralbad Berg bzw. am Leuze?

Sonstiges:

- In diesem Beispiel wären sechs Zielpunkte definiert und die Rallye für eine Klasse mit 24 Schülern durchführbar. Bei größeren Klassen würde man entsprechend weitere Zielpunkte definieren.
- Es sind nur Ziele mit aufgenommen, bei denen die S-Bahn auch vormittags im 15-Minuten-Takt fährt (Ausnahme Flughafen: 10/20-Minuten-Takt). Dadurch ist gewährleistet, dass die Schüler bei evtl. verpassten Anschlüssen keine allzu langen Wartezeiten haben.
- Die Fußwege vor Ort sind nicht länger als 10 – 15 Minuten. Vespermöglichkeiten (Stadtparks, Sitzbänke etc.) sind an nahezu allen Zielen vorhanden.
- **Die Gruppen müssen zusammenbleiben.**
- Wenn die Schüler **ohne Aufsicht** fahren, sollte eine Telefonnummer für Notfälle angegeben werden (z. B. Sekretariat, besser die Privatnummer einer Lehrkraft oder eines Elternteils).
- **Zeitliches Limit setzen.** Falls nicht alle Aufgaben in der vorgesehenen Zeit gelöst werden können, sollten die Schüler die Rallye abbrechen und sich zum vereinbarten gemeinsamen Treffpunkt begeben.

4.2 Wandertag mit Bus und Bahn

unter Einbeziehung (fast) aller Verkehrsmittel im VVS.

Bus/S-Bahn zur Anfahrt, Stadtbahn und Seilbahn, evtl. noch Zahnradbahn oder Straßenbahn.

Kurzbeschreibung:

Dieses Beispiel kombiniert die allgemeinen Information über den VVS und den öffentlichen Nahverkehr mit einer vorher festgelegten Wanderung, in deren Verlauf fast alle Verkehrsmittel im VVS benutzt werden. Die von uns vorgeschlagene Wanderung ist ca 30. Minuten lang und führt durch den Wald ein Stück weit am Stuttgarter Rößlesweg entlang. Sie ist nicht anstrengend. Das Projekt ist auch für Grundschüler gut geeignet und wurde von der Neckarschule Aldingen erfolgreich durchgeführt.

Wenn keine besonderen Aktionen an den Zielorten vorgesehen sind (in einer Einrichtung etwas erfragen etc.), ist auch hier die Vorbereitungszeit gering. Natürlich empfiehlt es sich trotzdem, die Route vorher abzufahren.

Durchführung:

Teilnehmer: beliebig, vorteilhaft sind Gruppen mit 4 Teilnehmern

Klassen: ab Klasse 4 (+ jeweils ein Begleiter)

Zeitbedarf: Vorbereitung durch die Lehrkraft ca. 4 – 10 Std., mit der Klasse ca. 3 Std.

Zeitbedarf: Durchführung ca. 4 – 6 Std.

Kosten: Sinnvoll ist die Benutzung der GruppenTageskarte

Zeitbedarf: Nachbereitung durch die Lehrkraft ca. 2 Std., mit der Klasse ca. 1 Std.

Projektbeschreibung:

1. Tag

Die Vorbereitung ist die gleiche wie bei der S-Bahn-Rallye. Neben einer Einführung in den VVS, könnte auch ein Videofilm, z. B. *Mobil ohne Auto/Verkehrswege in die Zukunft* zum Einsatz kommen (Kreisbildstelle).

2. Tag

Routenvorschlag:

Wandertipp 16 des VVS. Evtl. Erweiterung der Route zum Fernsehturm und Rückkehr zum Bahnhof mit der Straßenbahn.

Typ Nr. 16

ÖPNV zum Kennenlernen: Seilbahn und die »Zacke«



Eine ÖPNV-Rundreise mit dem ältesten und dem modernsten Verkehrsmittel der Stuttgarter Straßenbahnen AG, verbunden mit einer kleinen Wanderung, die einen Teil des Stuttgarter Rundwanderwegs berührt.

Den Original-Plan finden sie im Unterrichtsordner bei den Klassenfahrtentipps.

4.3 Schüler entwickeln Teile einer Rallye selbst

Kurzbeschreibung:

Bei dieser Rallye werden die anzusteuern- den Ziele von der Lehrkraft vorgegeben (wieder unter Berücksichtigung von Alter, Kenntnisstand der Schüler und Lage der Schule), aber die vor Ort zu lösenden Auf- gaben von den Schülern entwickelt. Die Idee dazu entnahmen wir dem Wett- bewerbsbeitrag der Freihof-Realschule Kirchheim/Teck zum Thema »VVS im Projektunterricht«. Diese Form der Durchführung hat erfah- rungsgemäß eine besonders motivierende Wirkung, die Zielumgebung mit offenen Augen zu betrachten. Die Rallye ist eher für ältere Schüler geeig- net. Inklusive Vorbereitung dauert sie 3 Tage.

Durchführung:

Teilnehmer: beliebig, vorteilhaft sind Gruppen mit 4 Teilnehmern

Klassen: ab Klasse 7

Zeitbedarf: Vorbereitung durch die Lehrkraft ca. 4 – 10 Std., mit der Klasse ca. 4 Std.

Zeitbedarf: Durchführung ca. 4 – 6 Std.

Kosten: Sinnvoll ist die Benutzung der GruppenTageskarte

Zeitbedarf: Nachbereitung durch die Lehr- kraft ca. 2 Std., mit der Klasse ca. 1 Std.

1. Tag

Die Vorbereitung entspricht wieder den Informationen aus Punkt 2.

2. Tag

Die Schüler führen den ersten Teil der Rallye durch. Vor Ort erhalten die Schüler Aufga- benblätter (siehe nächste Seite) mit der Auf- forderung, Aufgaben für andere Gruppen zu formulieren. Die vorbereiteten Aufgaben- blätter werden wieder mit zur Schule gebracht.

3. Tag

Am nächsten Tag werden die Aufgaben- blätter neu verteilt, und die Gruppen fahren die neuen Routen ab und lösen die Auf- gaben (siehe übernächste Seite).

Sonstiges:

- **Die Gruppen** müssen **zusammenbleiben**.
- Wenn die Schüler **ohne Aufsicht** fahren, sollte eine Telefonnummer für Notfälle angegeben werden (z. B. Sekretariat, besser die Privatnummer einer Lehrkraft oder eines Elternteils).
- **Die Aufgaben** sollten **nicht zu schwer** gewählt werden.
- Die Schüler tragen auf dem **Vorbereitungs- blatt** auch die Lösungen ein, damit die Aufgaben von der Lehrkraft am Tag vor der eigentlichen Rallye kontrolliert und evtl. überarbeitet werden können.
- **Zeitliches Limit** setzen. Falls nicht alle Aufgaben in der vorgesehenen Zeit gelöst werden können, sollten die Schüler die Rallye abbrechen.

Die Vorbereitung einer VVS-Rallye

Gruppe _____

Ihr sollt als Gruppe eine Stadrrallye vorbereiten.

Euch sind 3 Stationen vorgegeben.

1. _____

2. _____

3. _____

Euer Auftrag:

1. Ihr fahrt mit dem Bus zur 1. Haltestelle.

2. Schaut euch in der näheren Umgegend der Haltestelle nach besonderen Dingen um, (z. B. Denkmäler, besondere Gebäude, Kunstwerke, Parkanlagen etc.). Ihr sollt euch drei Fragen überlegen, die ihr aufschreibt. Bitte auch die Lösungen mit angeben. Versucht bitte, so genau wie möglich zu formulieren.

Bitte auch den Weg von der Haltestelle zum „Frageobjekt“ beschreiben.

3. Dann fahrt ihr weiter zu nächsten Haltestelle und überlegt hierfür drei Fragen usw.

4. Wenn ihr alle Stationen mit Aufgaben versehen habt (9 Aufgaben und 9 Lösungen) dann fahrt ihr wieder zurück zur Ausgangsstation

Viel Spaß beim Ausarbeiten!

VVS-Rallye am _____

Gruppe _____

1. Station: _____

Wegbeschreibung zu 1:

Frage 1: _____

Lösung 1: _____

2. Station: _____

Wegbeschreibung zu 2:

Frage 2: _____

Lösung 2: _____

3. Station: _____

Wegbeschreibung zu 3:

Frage 3: _____

Lösung 3: _____

4.4 Schüler entwickeln selbstständig eine komplette Rallye

Variante für Fortgeschrittene

Eine äußerst interessante Variante ist, auch die jeweiligen Ziele von den Gruppen selbst entwickeln zu lassen. Bei hohem kognitiven und kreativen Anspruch wäre dies eine Möglichkeit, Klassen der Oberstufe für eine VVS-Rallye zu motivieren.

Es funktioniert so: An jeder Haltestelle formulieren die Gruppen zwei Fragen. Die Lösung der ersten Frage enthält die neue Liniennummer und die Lösungen der zweiten Frage die Anzahl der Stationen, die man mit dieser Linie fährt.

Die Fahrtrichtung könnte als Hilfestellung vorgegeben werden.

Beispiel:

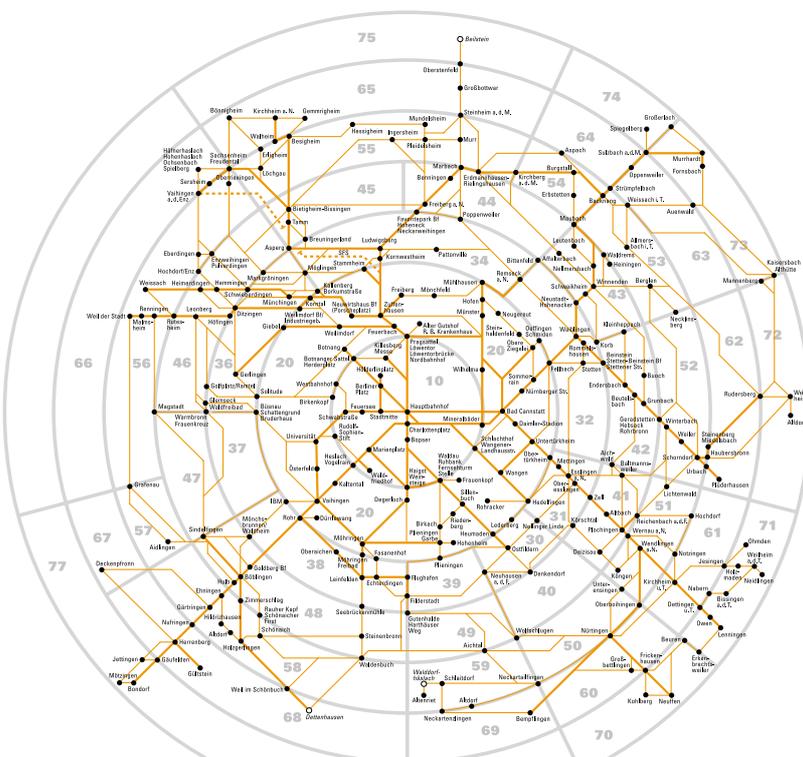
1. Direkt vor dem Bahnhof stehen ... Fahnenmasten.
2. Im angrenzenden Stadtpark befindet sich ein Spielplatz. Die darauf befindliche Rutsche hat (einschließlich der obersten) ... Sprossen. Weiterfahrt in westliche Richtung.

Bei z. B. fünf Fahnenmasten müsste die Gruppe mit der Linie 5 weiterfahren und bei sieben Sprossen sieben Stationen in westliche Richtung.

Im Zweifelsfall können die Gruppen in der Schule anrufen und um Hilfestellung, evtl. auch um eine Teillösung bitten. Das gäbe dann einen kleinen Punktabzug, würde aber verhindern, dass eine Gruppe den falschen Weg einschlägt. Ebenso könnte man Briefumschläge mit Lösungen mitgeben. Jeder geöffnete Briefumschlag hätte wiederum einen Punktabzug zur Folge. Beide Vorgehensweisen haben sich in der Praxis bewährt.

Zusätzlich sollten die Gruppen noch weitere Fragen entwickeln, die sich an den jeweiligen Zielpunkten ergeben (bzw. es werden vorbereitete Fragen den Schülern in Briefumschlägen mitgegeben oder an den Haltestellen überreicht). Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Gewonnen hat die Gruppe, die insgesamt die höchste Punktzahl erreicht.

Bei Durchführung dieser Variante ist die Beschränkung auf einen überschaubaren Aktionsradius (z. B. Innenraum oder Kernzone) sinnvoll.



5. Mögliche Zusatzaufgaben während einer Rallye

Die unten aufgeführten Beispiele zeigen – beliebig variierbare – Möglichkeiten, schon während der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln Aufgaben zu lösen, die bei der Auswertung einer Rallye Punkte einbringen können.

Allgemeine Aufgaben:

Für das Lösen der Aufgaben braucht man den **Verbund-Schienennetzplan**, der sich im Prospekt VVS-Fahrausweise und Preise befindet, teilweise auch den **Verbundfahrplan**.

1. Wie heißen die jeweiligen Endstationen der Linien, die vom Flughafen abfahren?
2. Welches ist die längste (nach Fahrzeit oder Anzahl der Stationen berechnet) S-Bahn Strecke im Verbund?
3. Welche Stationen haben alle S-Bahnen gemeinsam?
4. Welche Straßenbahnlinie fährt zum Fernsehturm, und wie heißt die Endstation dieser Linie?
5. Mit welchen Linien kommt man von unserer Schule zum Killesberg in Stuttgart?

Für gute Kopf- und Taschenrechner:

6. Wenn alle Menschen, die in einer Stadtbahn Platz finden (bei 110 Sitzplätzen) zu zweit mit dem Auto fahren würden ... Rechne einmal: Ein Auto ist 4 m lang, der Abstand während der Fahrt im dichten Stadtverkehr sei 6 Meter. Wie lang wäre die Autoschlange?

7. Vom Pragsattel in Stuttgart fahren pro Stunde ca. 15 Stadt- und Straßenbahnen mit ca 1650 Sitzplätzen zum Hauptbahnhof. Die Strecke ist etwa 2 km lang. Wie lang wäre die entsprechende Autoschlange bei einer zweispurigen Straße und zwei Personen in jedem Auto?

Wie lange braucht die Stadt- bzw. Straßenbahn vom Pragsattel bis zum Hbf?

Lösungen:

1. Backnang und Schorndorf
2. S1 mit 64 Min., (bzw. die jeweils aufgeführten S-Bahnen im Kreis-Fahrplan)
3. Schwabstraße, Feuersee, Stadtmitte, Hbf
4. Straßenbahnlinie 15 nach Heumaden
5. ... U7
6. 550 m
7. 4,125 km/6 Minuten

Die Aufgaben entnahmen wir z. T. dem Wettbewerbsbeitrag der Jakob-Löffler-Schule Löchgau zum Thema »VVS im Projektunterricht«.

6. Elternbrief

Für die Durchführung Ihrer VVS-Rallye ist es in manchen Fällen sinnvoll, die Eltern über Ihr Vorhaben zu informieren. Ein solcher Brief könnte z. B. so beginnen:

_____ Datum

Liebe Eltern der Klasse _____

Wir planen, im Projektunterricht das Thema

Öffentlicher Personennahverkehr – Sinnvoller Umgang mit Bus- und Bahn durchzunehmen.

Um das Erlernte vor Ort anzuwenden, soll als Abschluss am eine VVS-Rallye stattfinden. Die Kinder freuen sich auf diesen Rallye-Tag, der auch ein Stück auf dem Weg zur Selbstständigkeit bedeutet.

Im weiteren sollten u. a. folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Bedarf es einer Einverständniserklärung der Eltern?
- Wird um die Bereitschaft gebeten, dass sich Eltern als Begleitpersonen zur Verfügung stellen?
- Entstehen Kosten, oder kann die Rallye aus einem vorhandenen Fond bezahlt werden?
- Wenn Kosten entstehen, in welcher Höhe?
- Dauert die Rallye evtl. länger als der normale Schultag?
- Sind weitere Informationen wichtig (Kleidung, Verpflegung, Taschengeld)?

Abschließend wäre darauf hinzuweisen, dass die **Sicherheitsbelange** – wie bei jeder schulischen Unternehmung – gewährleistet sind; evtl. könnte man hinzufügen, dass die Rallye erprobt ist und sich in der Praxis bewährt hat.



Urkunde

für die Teilnahme der

VVS-Projektgruppe

an der Rallye

Datum.....

Schulleitung

Klassenlehrer/in